

Ideen für eine große Veränderung

- Überauchen bekommt eine neue Ortsmitte
- Halle wird abgerissen, die Kita neu gebaut

VON PATRICK GANTER

Brigachtal – Der Brigachtaler Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung umfassende Entscheidungen für die neue Ortsmitte von Überauchen getroffen. So sollen unter anderem die Halle abgerissen und der Kindergarten neu gebaut werden.

1 Was passiert mit der Halle? Die Halle wird nach dem Grundsatzbeschluss des Gemeinderats abgerissen. Die Nutzung soll auf das neue Dorfhäuser übergehen. Über die Details, beispielsweise wie groß die nutzbare Fläche in diesem Haus sein kann, muss sich der Rat noch verständigen. Gemeinderat Joseph Vogt sprach von einer „guten Idee“. Das Ratsmitglied Theo Effinger hingegen sprach davon, dass diese Lösung schwer vorstellbar sei.

2 Was wird aus dem Kindergarten? Dass die Kindertagesstätte (Kita) Bondelbach bestehen bleibt, hatte der Gemeinderat schon vor einiger Zeit klar geäußert. Offen war lange die Frage, ob er saniert oder neu gebaut wird. Das Gremium hat nun beschlossen, die Kita in der Ortsmitte neu zu bauen. Der Siegerentwurf, der aus einem Planungswettbewerb hervorgegangen ist, sieht hierfür den Platz der alten Halle vor. Besonders deutlich machte erneut Ferdinand Ritzmann, dass er einen Neubau favorisiert: „Das Gebäude des Kindergartens ist älter als ich. Ich war selbst schon im Bondelbach-Kindergarten und ich bin jetzt 60 Jahre alt. Das sagt dann schon aus.“ Ebenfalls froh über die Entscheidung für einen Neubau zeigte sich Veronika Sieber. Sie favorisierte jedoch den Standort am Kranz-Areal, scheiterte aber mit ihrem Antrag.

3 Wie ging der Planungswettbewerb aus? Als Sieger aus dem Wettbewerb geht das Büro Freiraumwerkstadt Deißler Göpel/Treß aus Überlingen hervor. Deren Konzept ist gemeinsam mit der FSP Stadtplanung aus Freiburg entstanden. Aus diesem Siegerentwurf, der von einer Jury ausgewählt wurde, gehen die Ideen hervor.

4 Was ist das Konzept des neuen Dorfhäuser? Das Dorfhäuser, das auf dem Hirt-Areal entstehen soll, könnte künftig gleich mehrere Zwecke erfüllen. Denkbar sind Praxis-, Gewerbe- und Büroflächen. Auch ein Café oder ein Einzelhandelsgeschäft sind laut Entwurf vorstellbar. Platz könnte auch das Hei-



Ein Blick von oben auf Überauchen, das ein neues Gesicht bekommt. Mit dem Abriss des Gasthauses Kranz und des Schlachthauses hat der Wandel begonnen. BILD: HANS-JÜRGEN GÖTZ

matmuseum im neuen Dorfhäuser finden. Inwieweit diese Ideen auch umgesetzt werden, ist bislang noch fraglich.

5 Welche Bebauung ist auf dem Kranz-Areal geplant? Darüber, was der Siegerentwurf für das Kranz-Areal vorsieht, schienen viele der Gemeinderäte noch Gesprächsbedarf zu haben. Dort sollen nach diesem Plan mehrere Gebäude, vorwiegend Wohnbebauung, entstehen. Unter anderem soll dort ein weiteres, dem geplanten Dorfhäuser sehr ähnliches, Gebäude errichtet werden. „Ich finde die Lösung für das Kranz-Areal nicht optimal“, sagte das Ratsmitglied Lothar Bertsche.

6 Bleibt das Heimatmuseum erhalten? Die Verwaltung würde das Heimatmuseum gerne umnutzen und künftig zu Wohnraum machen. Einige Gemeinderäte machten aber klar, dass sie lieber für den Erhalt als Museum wären. „Das Museum sollte weiterbetrieben werden“, sagte Ferdinand Ritzmann.

7 Wann startet die Umsetzung und welche Kosten sind zu erwarten? Erste Maßnahmen, auch sichtbare, sind für das kommende Jahr geplant. Zunächst der Abriss am Hirt-Areal. Die Fertigstellung des Dorfhäuser für Sommer 2020, der Abriss der Halle und der Neubau der Kita für Sommer 2021, die Platzgestaltung für Sommer 2022 und Maßnahmen im Heimatmuseum in 2023 oder 2024. Eine genaue Kostenberechnung gibt es noch nicht. Die Kosten dürften im hohen einstelligen Millionenbereich liegen. Die Gemeinde erhält dafür Zuschüsse, in der Regel in der Höhe von 60 Prozent.



So könnte Überauchen mal aussehen: Zu sehen ist das neue Dorfhäuser (länglich, Bildmitte). Gegenüber sind Heimatmuseum, der Neubau der Kita und das bestehende Gasthaus.



Ein Blick auf das neue Dorfhäuser und den umliegenden Platz in einer Skizze. Es ist auf dem Hirt-Areal geplant. BILDER: FREIRAUMWERKSTADT

Hallen-Vorhänge neu angeschafft

Brigachtal (pga) Der Brigachtaler Gemeinderat hat in seiner Sitzung darüber abgestimmt, neue Vorhänge für die Mehrzweckhalle Kirchdorf zu beschaffen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf rund 12 200 Euro. Der alte Vorhang entsprach nicht mehr den Brandschutzvorschriften, was bei einer Brandverhütungsschau festgestellt wurde. Zudem war er, so die Verwaltung, verschlissen und fleckig.

Nachfrage höher als der Bedarf

Brigachtal (pga) Die Nachfrage nach den Wohnungen im Seniorenzentrum Brigachtal übersteigt voraussichtlich das Angebot. Das gab Hauptamtsleiter Martin Weißhaar in der Sitzung des Gemeinderats bekannt. Die Nachfrage nach Plätzen in der Wohngemeinschaft ist hingegen noch überschaubar. Die Vermietung der Wohnungen ist ab Jahresbeginn 2018 geplant. Die Plätze in der Wohngemeinschaft werden für Februar vergeben. Der Einzug der Apotheke ist für den 1. Oktober vorgesehen. Die Katholische Sozialstation will die Räumlichkeiten zum 1. November belegen.

Zwiebelkuchen mit den Landfrauen

Unterkirnach (ara) Frisch gebackenen Zwiebelkuchen servieren die Kirnacher Landfrauen am Freitag, 22. September, zu ihrem Zwiebelkuchentag. Dieser kommt direkt aus dem Holzofen der Kirnachmühle. Dazu wird süßer Wein von Familie Meier aus Eichstetten am Kaiserstuhl angeboten. Die Gäste sind von 14.30 bis 17 Uhr willkommen. Die Landfrauen freuen sich über helfende Hände ab 12.45 Uhr.

Bienenweide ist Vortragsthema

Königsfeld (ara) Zu einem Vortrag über unsere Bienen und Wildbienen lädt am Donnerstag, 21. September, um 19.30 Uhr der Verein Kunstkultur in den Kunstraum ein. Als Referent zum Thema spricht der Vorsitzende des Bezirksimkervereins Villingen, Manfred Kraft. Er erklärt, warum Bienenweiden wichtig sind und spricht über die Auswirkung des Artenrückganges. Er gibt Tipps, wie im eigenen Garten etwas für Wildbienen getan werden kann.

Unvergessliche Tage für Jugendwehr

Brigachtaler Lösch-Nachwuchs kehrt mit einem hinteren Platz aus Berlin zurück. Für alle dennoch ein großes Ereignis

Brigachtal (kd) Nachdem die Brigachtaler Jugendfeuerwehr den Landesentscheid Ende Juli gewonnen hatte und damit die Fahrkarte zur Deutschen Meisterschaft löste, repräsentierte sie das Land Baden-Württemberg in Berlin. Vergangene Woche machte sich die Jugendfeuerwehr auf in die Bundeshauptstadt. Natürlich ließen sich die Floriansjünger die Chance, Berlin zu erkunden, nicht entgehen und reisten ein paar Tage früher an. Dank Spendern stand viel auf dem Programm: Fernsehturm, Wachsfigurenkabinett, das Reichstagsgebäude und vieles mehr.

Begleitet wurden die Jugendlichen von ihren Betreuern Thomas Weißhaar, Michael Toleikis sowie Udo Schäfer. „Wir hatten trotz der doch großen Verantwortung eine tolle Zeit mit den Jungs in Berlin“, berichtet Jugendleiter Weißhaar. Nach diesem großartigen Programm ging die Reise weiter in Richtung Berlin-Falkensee, wo die Endausscheidung stattfand. Nach der Eröffnungsshow wurde es dann am nächsten Tag ernst. Zunächst begann der Wettstreit mit den Probendurchgängen: Löschangriff, Staffellauf, schwie-

Nachwuchsarbeit

Die Jugendfeuerwehrarbeit hat das Ziel, junge Menschen für den Einsatz im Ernstfall vorzubereiten, sodass sie bei entsprechendem Alter und Qualifikation später in der Einsatzabteilung der Feuerwehr eingesetzt werden können. Im Jahr 1882 wurde die erste Jugendfeuerwehr Deutschlands auf der Insel Föhr gegründet und ist damit vermutlich die älteste in ganz Europa, allerdings damals aus an-

deren, ganz praktischen Motiven: da die Männer meist auf See waren, mussten die Jugendlichen den Brandschutz der Insel übernehmen. Die erste Jugendfeuerwehr nach dem heutigen Modell ist die 1953 gegründete Jugendfeuerwehr Niebüll in Nordfriesland. Die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) wurde 1964 in Berlin gegründet. In Deutschland ist der Beitritt in eine Jugendfeuerwehr, je nach Bundesland, mit zehn oder zwölf Jahren möglich. Kontakt zur Brigachtaler Feuerwehr per E-Mail an: sascha_eichkorn@web.de

dete zunächst die Sehenswürdigkeiten. Zur tatkräftigen Unterstützung waren natürlich auch die Führungskräfte nach Berlin gereist. Am frühen Sonntagmorgen begannen die eigentlichen Wettkämpfe. „Trotz der bisher gelassenen Stimmung waren wir von der Größe und dem Format dieses Wettkampfes richtig beeindruckt – für mich selbst ist nach 13 Jahren als Jugendwart ein Traum in Erfüllung gegangen, einmal an einer Deutschen Meisterschaft dabei zu sein“, freute sich Weißhaar. Der Ablauf und die teilweise unterschiedliche Ausführungsart sowie eine ordentliche Portion Nervosität führten dazu, dass die Jungs ihre Leistung nicht wie gewohnt abrufen konnten. Mit dem 27. Platz beendeten sie den Wettkampf

den, ganz praktischen Motiven: da die Männer meist auf See waren, mussten die Jugendlichen den Brandschutz der Insel übernehmen. Die erste Jugendfeuerwehr nach dem heutigen Modell ist die 1953 gegründete Jugendfeuerwehr Niebüll in Nordfriesland. Die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) wurde 1964 in Berlin gegründet. In Deutschland ist der Beitritt in eine Jugendfeuerwehr, je nach Bundesland, mit zehn oder zwölf Jahren möglich. Kontakt zur Brigachtaler Feuerwehr per E-Mail an: sascha_eichkorn@web.de

den Teamgeist“, bilanzierte Weißhaar. Und auch der Gesamt-Kommandant der Brigachtaler Wehr, Sascha Eichkorn, freute sich über die Teilnahme: „Die Feuerwehr Brigachtal kann stolz sein auf ihren Nachwuchs und ihre Ausbilder.“



Die Jugendfeuerwehr Brigachtal präsentiert sich mit den Betreuern und den Schlachtenbummlern in Berlin. BILDER: KLAUS DORER



Die Brigachtaler Floriansjünger bei ihrer Übung. Am Ende wird es bei der Deutschen Meisterschaft in Berlin ein 27. Platz.

zwar mit einem hinteren Platz, dennoch hatte sich die Mannschaft bald wieder gefangen und hakte die kleine Enttäuschung ab. „Wir sind dennoch mit dem Verlauf zufrieden, diese Meisterschaft ist auch eine gute Vorbereitung auf echte Einsätze und förderte